

JUBILÄUMSRÜCKBLICK

Von Keilschrift und Nanotechnologie

AM 5. DEZEMBER 2009 LUD DIE AKADEMIE ZUM TAG DER OFFENEN TÜR IN DIE MÜNCHNER RESIDENZ.



BADWID. EINZEL

VON TOBIAS SCHÖNAUER

Der Präsident der Akademie läßt bitten... Zum erstmalig Besichtigungstag am Marstallplatz – Volksfreundliche Wissenschaftler“. So lautete im Dezember 1960 die Überschrift im Münchner Merkur über den ersten Tag der Offenen Tür in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. 49 Jahre später sah der – nach 1960 und

1999 inzwischen dritte – Tag der Offenen Tür natürlich ganz anders aus. „Wissenswelten – Von der Keilschrift bis zur Nanotechnologie“ lautete das Motto im Jahr des 250-jährigen Bestehens der Akademie. Der Tag der Offenen Tür war ein Höhepunkt und gleichzeitig auch die Schlussveranstaltung im Jubiläumsjahr.

Acht Themeninseln

Im gesamten Akademietrakt im Nordostflügel der Münchner Residenz fanden Aktivitäten statt. Acht Themeninseln halfen den rund 800 Besucherinnen und Besuchern dabei, sich im Haus zu orientieren. Dies war bei 38 teilnehmenden Akademiekommissionen auch notwendig. Ein großer Informationsstand im Foyer mit einem Gebäudeplan und einer Programmübersicht war erster Anlaufpunkt für Gäste.

Im Erdgeschoss und im Keller mit der Geodäsiesammlung konnte man



BEIDE ABB.: BADWID. EINZEL

unter dem Motto „Die Erde – Sehen, Messen, Deuten“ Disziplinen wie Geodäsie, Hochdruckforschung oder Ökologie erkunden. Die Themeninsel „Große Denker, Gelehrte und Künstler“ fand sich ebenso im 1. Obergeschoss wie „Physik, Technik, Mathematik“, das „Mittelalter“ und die „Theologie“. Das 2. Obergeschoss war den Themenschwerpunkten „Orientalistik“, „Archäologie – Antike – Altertum“ und „Bayern“ vorbehalten. Jede Kommission besetzte einen Stand mit Informationspostern und gab mit Hilfe verschiedener Präsentationsformen Einblick in ihre Arbeit: Vitrinen, Publikationen, Informationsmaterial, Hörbeispiele, Internet-Datenbanken mit umfangreichen Suchfunktionen und vieles mehr luden die Gäste zur näheren Beschäftigung ein.

Daneben konnten die Besucher auch einen Blick in das Archiv der Akademie werfen. Ein umfangreiches Kinderprogramm, das zum



BEIDE ABB.: BADWIM. WEBER





Teil von Akademiemitarbeitern, zum Teil in Kooperation mit dem Museums-Pädagogischen Zentrum durchgeführt wurde, ermöglichte es Eltern, in Ruhe das Programmangebot wahrzunehmen, während die Kinder anspruchsvoll und mit einem direkten Bezug zu Akademieprojekten (z. B. Tibetisches Wörterbuch oder Archäologie) beschäftigt waren. Eine Keilschriftschreiberin ritzte kostenlos den Namen der Besucher in Keilschrift auf Tontäfelchen ein. Vor dem Eingang zum Herkulesaal war mit Getränken und kleinen Speisen auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Andrang bei den Vorträgen

Auf großes Interesse stießen die halbstündigen Kurzvorträge, mit denen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Akademie ihre Arbeit vorstellten. Die Bandbreite reichte hier von „Alpen ohne Gletscher“ über „Aktuelle Beispiele aus

der Arbeit der Inschriftenkommission“ bis zu „Geschichtsquellen im Internet“. Der Saal war stets gut gefüllt, und die Möglichkeit, Fragen zu stellen, wurde rege in Anspruch genommen. Ein Glücksfall und eine besondere Attraktion war der Vortrag des früheren Leiters des Residenzbauamtes, Otto Meitinger, über den Wiederaufbau des Akademietraktes in den 1950er Jahren.

Am Stand des Walther-Meißner-Instituts für Tieftemperaturforschung herrschte wegen der anschaulichen Experimente großer Andrang: Das durch Supraleitung schwebende Rennauto oder die „schockgefrorenen“ Blumen faszinierten Jung und Alt. Die von Akademiepräsident Dietmar Willoweit geleitete Podiumsdiskussion zum Thema „Ein Debattierklub alter Männer? Die Akademie als Gelehrten-gemeinschaft“ brachte den Besuchern die Besonderheiten der Gelehrten-gesellschaft nahe.

Anstrengend, aber anregend und gelungen

Im Filmsaal waren unterschiedliche Filme über die Akademie, ihre Geschichte und einzelne Kommissionen zu sehen. Daneben fanden regelmäßig Führungen durch das Gebäude, die Thesaurusbibliothek, durch die Geodäsiesammlung im Keller sowie in die Büros und Redaktionen einzelner Kommissionen statt. Der Chor aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Akademie rundete mit seinen beiden Konzerten – u. a. mit Stücken von Orlando di Lasso – das abwechslungsreiche Programm ab und setzte gleichzeitig einen musikalischen Schlusspunkt am Ende des Tages, der von den Mitwirkenden und Besuchern als außerordentlich anregend und gelungen wahrgenommen wurde.

BEIDE ABB.: BADW./M. WEBER

Der Autor ist promovierter Historiker und hat im Jubiläumsjahr 2009 das Ausstellungsprojekt „Wissenswelten“ mit 14 Partnern sowie den Tag der Offenen Tür organisiert.



BADW./M. WEBER